



SWR2 Zeitwort

23.05.1525:

Ein Bauernheer belagert die Stadt Freiburg

Von Werner Witt

Sendung: 23.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Vom Schwabenland über Hegau und Schwarzwald bis hin zum Markgräflerland vor den Schweizer Grenzen war alles im Frühjahr 1525 in Aufruhr. Mit den Stühlinger-Unruhen hatte es begonnen. Stühlingen war die Heimat des großen Bauernführers Hans Müller von Bulgenbach. Von Stühlingen aus zogen 3500 Bewaffnete im Schwarzwald von Dorf zu Dorf und warben neue Revolutionäre an. Ein Augenzeuge berichtet: „Sie lebten wie die Säue und überall wo sie hinkamen, ließen sie verlesen, sie wollten frei sein“. Freiheit, diese Idee hatten sie aus der Schweiz. Doch ein noch wichtigerer Grund für die Unruhen war die Not der Bauern. Aus einer Chronik jener Zeit.

Kommentar aus der Chronik:

„Aus der Kosmographia. Der 4 Stand ist der der Menschen auf dem Feld, sitzen in den Dörfern, Höfen und Weilern und werden genannt Bauern darum, dass sie das Feld bereiten und zu der Frucht bereiten. Die führen gar ein schlecht und niederträchtig Leben, ihre Häuser sind schlechte Häuser, ihre Spies ist schwarz Roggenbrot, eine Zwilchjoppe, zwei Bundschuhe und ein Filzhut ist ihre Kleidung. Diese Leute haben nimmer Ruh. Früh und spät hängen sie der Arbeit an. Da ist nichts, was das arme Volk nicht tun muss.“

Autor:

Der Schwarzwald- Hegau- Haufen, der Markgräfler und der Breisgauer -Haufen schlossen sich im Mai zusammen. 18 000 Mann belagerten die Stadt Freiburg. Von den Stadtmauern aus beschossen die Bauern die Altstadt. Sogar das Freiburger Münster wurde einmal getroffen. Doch letztendlich waren es nicht Gewehre und Pistolen, die die Ratsherren der Stadt zur Kapitulation zwangen. Die Bauern gruben der Stadt das Wasser ab. Sie legten die Bachläufe im Osten trocken, aus denen sich noch heute Freiburgs berühmte „Bächle“ speisen. Der Bauernkrieg war nicht in erster Linie ein Kampf um Territorien. Die Eroberten lud man ein, der christlichen Bruderschaft beizutreten. Hans Müller von Bulgenbach 1525 an alle Freiburger:

Kommentar von Hans Müller von Bulgenbach:

„Gnade und Friede in Christo Jesu unserem Herrn. Liebe Freunde und Nachbarn. Eine ganze Gemeinde ist unserer Meinung, ihr möget unsere Bruderschaft annehmen und möget nicht Adel noch Herren folgen. Nichts anderes begehren wir als was da im Evangelium geschrieben steht. Drum ermahnen wir euch brüderlich, noch diesen Tag zu uns zu stehen, damit Blutvergießen, Verderben und Übel gemieden werde.“

Autor:

Mit dem kleinen Bundschuhaufstand von Jos Fritz in Freiburg und kurze Zeit danach mit dem großen Bauernaufstand in Süddeutschland berief sich erstmals in der deutschen Geschichte eine politische Bewegung auf „göttliches Recht“. Allerdrings: Wer so argumentiert kommt leider leicht auf den Gedanken, Gottes Willen auf Erden mit Gewalt durchsetzen zu wollen.

Kommentar aus der Chronik:

„Welch ein Wort dringt in mich ein, was kommt da zu mir her. Das ist das Wort vom göttlichen Recht, ist zehnmaltausend Gulden schwer.“

Musik

Kommentar aus der Chronik:

„Mit seinem Wort, wo sich die Herzen auftun. Mit seiner Gewalt, wo sein Wort nichts ausrichtet.“